

vollziehen. Zwar ist bei den zitierten drei Autoren der Zusammenhang zwischen aktualisiertem Endzeitbewußtsein und Kirchenreform nicht eigens expliziert, am deutlichsten noch bei Ademar. Aber auch indirekte Zusammenhänge zwischen einer allgemein verbreiteten Sorge und einer verstärkten Bereitschaft zu heilsamen Werken könnten wirksam sein. Der Kampf gegen die Simonie und für den Kirchen-Frieden ist ja ein Ringen um die rechte Ordnung in der Welt. „*Permixtio*“ aber gilt nicht nur für den Reformen aus Laon als Zeichen der Endzeit.

Omnia permixta sunt – immer wieder wird das Chaos, die Auflösung nicht allein der kirchlichen, sondern aller gesellschaftlichen Ordnung, zum Kriterium des nahenden Endes²⁶³. Die Eschatologie schärft den Blick für die Nöte der Gegenwart, sie gibt durch die Aufzählung dessen, was kommt, Kriterien der Ordnung an die Hand. Bereits Haimo von Auxerre entwickelt (oder rezipiert?) in seinem Apokalypse-Kommentar ein Ordnungsschema, das die *Ecclesia* in drei *tribus* gliedert: *in sacerdotibus, militibus et agricultoribus*²⁶⁴, denen der Exeget offenbar je eigene Aufgaben zugewiesen wissen will²⁶⁵. Jetzt, um die Jahrtausendwende, greifen nicht nur einige Cluniazenser auf dieses Schema zurück, um die rechte Ordnung darzustellen²⁶⁶, vielmehr beginnt diese funktionale Dreiteilung, sich allgemein als gesellschaftliches Deutungsschema durchzusetzen²⁶⁷; die fraglichen

²⁶³) Vgl. auch oben S. 413 und 416 die Zitate des Odo von Cluny und aus dem anonymen Text *Audi tellus*.

²⁶⁴) Haimo in Apoc. 3, 14 (Migne PL 117 Sp. 953 B).

²⁶⁵) Vgl. in Apoc. 12,1 (Migne PL 117 Sp. 1081 C), wo die *perfectiores* unterschieden werden von den unter ihnen stehenden (*quasi sub pedibus*) *simplices, qui laborant*. Diese haben *in plantando, aedificando et agricolando* ihr *ministerium*. vgl. zur Wirkungsgeschichte Haimos Dominique Iogna-Prat, Le „Baptême“ du schéma des trois ordres fonctionnels. L'aport de l'école d'Auxerre dans la seconde moitié du IX^e siècle, *Annales. Economies, Sociétés, Civilisations* 41 (1986) S. 101–126.

²⁶⁶) Vgl. Aldebaldo v. Auxerre, *Sermo de beato Maiolo*, bei Iogna-Prat, *agni immaculati* (wie Anm. 139) S. 300 Z. 321 ff.

²⁶⁷) Ich verweise hier nur auf drei, in der Interpretation nicht immer übereinstimmende Autoren: Georges Duby, *Les trois ordres ou l'imaginaire du féodalisme* (1978, dt. „Die drei Ordnungen. Das Weltbild des Feudalismus, 1981 u. ö.); Jacques Le Goff, *Les trois fonctions Indo-Européennes, l'histoire et l'Europe féodale*, *Annales. Economies, Sociétés, Civilisations* 34 (1979) S. 1187–1215; Otto Gerhard Oexle, *Die funktionale Dreiteilung der ‚Gesellschaft‘ bei Adalbero von Laon. Deutungsschemata der sozialen Wirklichkeit im früheren Mittelalter, Frühmittelalterliche Studien* 12 (1978) S. 1–54; und ders., *Deutungsschemata der sozialen Wirklichkeit im frühen und hohen Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte*